

# vorwärtsEXTRA



## ZUKUNFT IM ECHTEN NORDEN

Die Landesregierung hat das »Grünbuch« zur Landesentwicklungsstrategie Schleswig-Holstein 2030 vorgelegt. Ministerpräsident Torsten Albig erläutert im Interview Ziele und Verfahren.

**Mit einem Bürgerkongress vor drei Jahren und drei Regionalkonferenzen 2014 hat die Landesregierung den Dialog über ein lebenswertes Schleswig-Holstein 2030 begonnen. Wie wurden die Ergebnisse der Konferenzen verarbeitet?**

Die Ergebnisse der Bürgerdialoge wurden in die Leitlinien des Grünbuchs eingearbeitet. Darin findet sich unter anderem der vielfach geäußerte Wunsch nach einem Konzept für das lebenslange Lernen von der Krippe bis ins hohe Alter wieder. Auch Anregungen zur Chancengleichheit für alle und zur Inklusion haben wir aufgegriffen. Und der Wunsch nach einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf spiegelt sich in den Zielen einer gesicherten Ganztagsbetreuung und der Schaffung familienfreundlicher Strukturen wieder. Dies sind nur einige der vielen Impulse aus der Bürgerbeteiligung, an die wir mit dem Grünbuch anknüpfen.

**Welche Perspektiven gibt es für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes?**

Schleswig-Holstein ist dank unterschiedlicher Wirtschaftszweige gut aufgestellt. Wir haben starke traditionelle Branchen wie den Tourismus, die Logistik oder die Ernährungs- und Landwirtschaft. Und wir haben zahlreiche vielversprechende Zukunftsfelder wie die Erneuerbaren Energien, die innovative maritime Wirt-

schaft oder die Informations- und Kommunikationstechnik. Hinzu kommt, dass unsere klein- und mittelständisch geprägte Unternehmensstruktur höchst innovativ ist und nicht so stark von konjunkturellen Schwankungen abhängt. Aktuell haben wir die niedrigste Arbeitslosenquote seit 20 Jahren. Die Grundbedingungen stimmen also, und wir können uns darauf konzentrieren, die wirtschaftspolitischen Weichen für die Zukunft richtig zu stellen.

Es ist die Essenz der Landesentwicklungsstrategie, dass uns in Schleswig-Holstein die großen Trends un-



**Eine Strategie von allen für alle. <<**

serer Zeit eher in die Hände spielen. Die Menschen wollen heute mehr Lebensqualität an ihrem Wohnort. Die können wir allemal bieten. Und die wachsende Digitalisierung ermöglicht es, dass immer mehr Menschen im Grünen wohnen und dort gleichzeitig arbeiten können. Da sind wir bereits in manchen Bereichen bundesweit Spitze und wollen noch stärker in die Digitalisierung investieren. Ein anderer wichtiger Trend ist der Wandel in Klimaschutz und Energiepolitik. Die Energiewende kommt uns entgegen und hat unser Land schon heute reicher gemacht. Und



**Ministerpräsident Torsten Albig: Eine Gesamtstrategie entwickeln, die wirklich über eine Wahlperiode hinausblickt.**

auch beim Trend zur Internationalisierung haben wir sehr gute Karten.

**Wie kann die Lebensqualität als Standortfaktor weiterentwickelt werden?**

In Schleswig-Holstein leben bekanntlich die glücklichsten Menschen Deutschlands. Das hat nicht nur mit der Nähe zur Nord- und Ostsee und den schönen Landschaften zu tun. Auch die gute Wirtschaftslage und eine gute Infrastruktur im weitesten Sinne – sozial, kulturell aber auch klassisch, in Beton und Asphalt – machen das Leben und Arbeiten in Schleswig-Holstein so attraktiv. Wir wollen künftig noch stärker betonen, dass wir ein überdurchschnittlich lebenswertes Land sind. Das ist ein immenser Standortvorteil, den wir nutzen werden. Mit unserer Tourismusstrategie haben wir bereits einen ersten Schritt in die richtige Richtung gemacht. Nun wollen wir auch verstärkt in den Breitbandausbau, in soziale

zwar nicht nur zwischen Stadt und Land, sondern zwischen schrumpfenden und wachsenden Regionen, das betrifft Dörfer und Städte. Deshalb wollen wir den Orten mit sinkenden Einwohnerzahlen durch flexible Standards in der Daseinsvorsorge ermöglichen, das Leben vor Ort auch mit weniger Menschen zu gestalten – sei es nun bei der technischen Infrastruktur, der Gesundheitsversorgung oder Bildungs- und Kultureinrichtungen.

**Aus dem Grünbuch soll jetzt ein Weißbuch werden. Was ist der Unterschied?**

Ein Grünbuch ist ein Diskussionspapier und enthält, sehr bewusst, offene Leitfragen und Impulse. Darüber sind wir nun im Dialog mit ganz vielen Einrichtungen und Verbänden, um sie zu erörtern, weiterzuentwickeln und zu vertiefen. So stellen wir sicher, dass die Landesentwicklungsstrategie wirklich eine Strategie von allen für alle in unserem Land wird. Das Weißbuch wird dann die endgültige Landesentwicklungsstrategie beschreiben. Es wird im Herbst vorliegen und den Kurs für die Zukunft Schleswig-Holsteins festlegen.

**Wo siehst Du Dich persönlich im Jahr 2030?**

Ein einzelnes Leben über 14 Jahre zu planen ist fast noch schwieriger, als das einer ganzen Gesellschaft. Ich bin dann 67 Jahre alt und kann hoffentlich auf die eine oder andere Art immer noch dazu beitragen, dass das Leben meiner Mitmenschen lebenswert ist, nachdem ich lange Jahre Ministerpräsident in Schleswig-Holstein war (lacht). ■

### INFORMATIONEN IM INTERNET

[http://www.schleswig-holstein.de/DE/Schwerpunkte/Landesentwicklungsstrategie/landesentwicklungsstrategie\\_node.html](http://www.schleswig-holstein.de/DE/Schwerpunkte/Landesentwicklungsstrategie/landesentwicklungsstrategie_node.html) ■

# FLENSBURG WÄHLT SIMONE LANGE

**IM ERSTEN WAHLGANG** setzte sich die Landtagsabgeordnete gegen drei Mitbewerber durch.

**F**lensburg hat gewählt: Mit 51,4 Prozent hat Simone Lange die Wahl zur Oberbürgermeisterin gewonnen. Deutschlands nördlichste Stadt bekommt im Januar erstmals eine weibliche Verwaltungsspitze.

Die Landtagsabgeordnete und Kriminalbeamtin hat ihre Kandidatur auf einem

breiten politischen Bündnis aufgebaut. „Es hat sich gezeigt, dass sich Bürgernähe und Transparenz auszahlen“, fasst sie die Erfahrungen aus dem Wahlkampf zusammen. „Unsere Strategie war Bürgernähe und Kommunikation. Ich habe festgestellt, dass es eine große Entfernung zwischen Gesellschaft und Politik gibt und wir hier wieder näher zusammenrücken müssen.“ Wichtig seien den Bürgerinnen und Bürgern auch die Fähigkeit, Beschlüsse umsetzen.

„Ich freue mich, dass mir die Flensburgerinnen und Flensburger ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Ich



**Grund zur Freude:** Simone Lange am Wahlabend im Kreise ihres Wahlkampfteams.

freue mich auf das Amt“, sagt die Wahlsiegerin.

Der Landes- und Fraktionsvorsitzende Ralf Stegner gratulierte. Es sei eine große

Leistung, dass sich Simone Lange schon im ersten Wahlgang gegen den Amtsinhaber und zwei weitere Mitbewerber durchsetzen konnte.

Sie habe den „richtigen sozialdemokratischen Kompass“ und immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Wünsche der Menschen. ■

## LARS WINTER IM ENDSPURT FÜR PLÖN

Am 3. Juli ist Bürgermeisterwahl in der Kreisstadt Plön. Landtagsabgeordneter Lars Winter steht als Kandidat der SPD im Wahlkampf. ■

## BETREUUNG – BILDUNG – QUALITÄT

**DAS KITA-GELD** kommt und verspricht Entlastung für Familien.

**D**ie Landesregierung hat den Gesetzentwurf zur Einführung des Kitageldes für Familien (siehe Kasten) vorgelegt. Voraussichtlich im Septem-

ber wird der Landtag das Gesetz verabschieden.

„Die gebührenfreie Bildung – von der Kita bis zur Uni – bleibt Kernziel der SPD in Schleswig-Holstein“, be-

gründet SPD-Landes- und Fraktionsvorsitzender Ralf Stegner das Vorhaben. Angesichts der Haushaltslage des Landes werde dieses Ziel aber nur langfristig erreicht werden können. Das Kitageld sei ein wichtiger Meilenstein auf diesem Weg und werde Familien konkret entlasten.

### Bildung hat Priorität

Der Ausbau der Kinderbetreuungsmöglichkeiten war von 2012 an eines der Kernziele von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und dem SSW. Ralf Stegner ist stolz auf die Bilanz: „Der Ausbau der Betreuungsplätze ist in Schleswig-Holstein spitzenmäßig.“ Die Betreuungsquote im Jahr 2015 liege über 93 Prozent bei den drei- bis sechsjährigen Kindern und über 31 Prozent der Kinder unter drei Jahren.

Das Land unterstützt die Kommunen und Kitas vielfach. Über 200 Millionen Euro fließen auch 2016 wieder in Betriebskosten und Sonderprogramme. Zum Vergleich: Im letzten von der schwarz-gelben Landes-

regierung verantworteten Haushalt waren es 33 Millionen Euro.

Auch in die Qualität der Kitas wird investiert: die zweite Kraft am Nachmittag, Sprachbildung, Betreuung traumatisierter Flüchtlingskinder, pädagogische Fachberatung für Erzieherinnen und Erzieher. In 100 Familienzentren werden wohnortnah und niedrigschwellig Beratung und Unterstützung angeboten. ■

### KITAGELD

Zur Entlastung der Familien von den Kosten der Kindertagesbetreuung erstattet das Land ab dem 1. Januar 2017 bis zu einer Höhe von monatlich 100 Euro von Kosten pro Kind für Kindertagesbetreuung. Voraussetzung für diesen Anspruch ist, dass das Kind das dritte Lebensjahr noch nicht vollendet hat und entweder in einer öffentlich geförderten Kindertageseinrichtung oder von einer öffentlich geförderten Tagespflegeperson betreut wird. ■



Über 100 Gäste aus der Kommunalpolitik informierten sich am 7. Juni in der „Kommunalen Runde“ der SPD-Landtagsfraktion über den Stand der Kinderbetreuung. Sozialministerin Kristin Alheit stellte die Leistungen des Landes für die Kommunen, die Familien und für mehr Qualität in den Kindertagesstätten dar. Die neue Broschüre „Starke KitaSH“ kann bei der Landtagsfraktion angefordert werden: pressestelle@spd.ltsh.de, Tel.: 0431-988-1307

SCHLESWIG-HOLSTEIN

SPD

**WAHLSIEG 2017:  
WIR MACHEN DAS!  
PARTEIKONFERENZ**

MIT

**RALF STEGNER  
TORSTEN ALBIG**

Sonntag, 10. September 2016

10 bis 13 Uhr, anschließend: gemeinsame

Aktivität (bis ca. 15 Uhr)

ACO, Thormannhalle

Am Ahlmannkai, 24782 Büdelsdorf

SPD-SH.DE

## EINE GERECHTE GESELLSCHAFT GIBT ES NUR MIT UNS

**W**ird die SPD noch gebraucht? Diese Frage geistert seit Monaten in den Medien umher. Meine Antwort wird euch sicher nicht verwundern: Ja! Viel mehr noch: Wir werden gerade heute gebraucht.

Deutschland ist ein reiches und wirtschaftlich starkes Land. Ja, der Wohlstand ist so groß wie nie. Aber das gilt nur mit Blick auf das Ganze. Schauen wir genauer hin, erkennen wir schnell, dass es nicht allen Menschen gut geht.

Zwar sind die Arbeitslosenzahlen in den letzten Jahren gesunken, aber die langfristig unsicheren Arbeits- und Lebensbedingungen haben sich ausge-

weitert. Oben und unten haben sich noch weiter auseinander entwickelt. All das ist offensichtlich ungerecht.

Doch es geht viel weiter:

■ Es ist ein Skandal, dass große internationale Konzerne in Deutschland viele Milliarden einnehmen, aber weniger Steuern zahlen, als unser Bäcker um die Ecke.

■ Statt endlich eine Bürgerversicherung zu schaffen, bleiben wir bei einem Zwei-Klassen-System in der Krankenversicherung.

■ Wie kann es sein, dass Menschen kaum von ihrer Arbeit leben können und damit im Alter von der Grundsicherung abhängig sein werden?

■ Wie kann es sein, dass Menschen auf ihren hart

erarbeiteten Lohn mehr Steuern zahlen als andere auf Kapitalerträge?

Der Neoliberalismus der letzten 20 Jahre hat uns viel gekostet, und auch wir Sozialdemokraten haben Fehler gemacht. Einiges davon haben wir schon korrigiert. Wir brauchen eine andere Gesellschaft. Eine Gesellschaft, in der nicht der starke Einzelne gilt, sondern eine, in der wir für einander eintreten.

Alle Bereiche unseres Lebens – von der Bildung bis zur Rente – nach Nützlichkeit und Profit zu bewerten, muss ein Ende haben. Dafür brauchen wir eine starke SPD. Nur wir kämpfen für soziale Gerechtigkeit und eine freie Gesellschaft in der alle

Menschen so leben können, wie sie wollen.

Willy Brandt hat gesagt „Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“ Wir können die Zukunft aber nur gerecht gestalten, wenn wir Mehrheiten gewinnen.

Drei Viertel der Menschen stimmen unseren Positionen zu. Auch sie wünschen sich ein gerechtes und soziales Deutschland. Uns wählt aber lediglich ein Viertel.

Unsere Aufgabe ist jetzt, Vertrauen wieder aufzubauen. Jeder von uns hat eine eigene Motivation, in der SPD mitzumachen. In ihr steckt die Kraft, Menschen von unserer Politik und unseren Werten zu



FOTO: SUSIE KNOLL/SPD-PV

überzeugen. Wenn wir selbstbewusst und gemeinsam für unsere Politik streiten, werden die Dinge auch besser. Olof Palme hat gesagt, „Politik heißt: etwas wollen“.

Packen wir es an!

*Herzlich, euer Ralf Stegner*

## ZWEI TALKSHOW-ASSE TRUMPFTEN AUF

**STEGNER TRIFFT...** Gregor Gysi: Volles Haus in Bordesholm.

**R**alf Stegner und Gregor Gysi sind talkshowerprob. Davon konnten sich 200 Gäste im Bordesholmer Kino am 31. Mai überzeugen. Schlagfertig und humorvoll zeigten sich die beiden Vollblutpolitiker – aber mit erkennbarer Sympathie für einander. Gregor Gysi, bis vor kurzem Vorsitzender der Fraktion Die Linke im Bundestag, hatte schon zu Beginn der Veranstaltung bekannt: „In Wirklichkeit bin ich harmoniesüchtig.“

Die Journalistin Cosima Schmitt moderierte den Abend, der Persönliches und Politisches der beiden Protagonisten offenbaren sollte. Die politische Karriere des

Gastwirtssohnes Ralf Stegner, heute stellvertretender SPD-Parteivorsitzender und Landesvorsitzender in Schleswig-Holstein, war nicht vorgezeichnet. Doch schon als Student begann sein Engagement. Gysi wuchs in einem intellektuell und politisch geprägten Umfeld auf, begann aber erst durch Gorbatschows Perestrojka politisch aktiv zu werden.

Ist eine Annäherung zwischen SPD und Linken möglich? Die beiden Politiker fanden schnell gemeinsame Linien. Waffenlieferungen in Krisengebiete sollte es nicht mehr geben. Dem Rechtsruck in Europa müs-



**Der Gast Gregor Gysi, Moderatorin Cosima Schmitt und Ralf Stegner boten einen Abend mit politischem Niveau und Unterhaltungswert.**

se Einhalt geboten werden, das sei eine historische Aufgabe. Das Trennende wurde auch nicht ausgespart, Erfahrungen wie die Zwangsvereinigung der SPD mit der KPD in der DDR oder die Ablehnung früherer SED-Mitglieder durch die SPD nach 1989. Dennoch wiederholte

Ralf Stegner, er sei gegen jede Ausschließerei in Bezug auf mögliche Koalitionen: „Wenn die Linkspartei ein bisschen mehr Gysi und ein bisschen weniger Wagenknecht wäre, könnte man drüber reden.“ ■

Das Video auf Youtube: <https://youtu.be/Xk7ycR2rdLM>

### PERSONALIE

Ulf Daude ist neuer Bundesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Bildung (AfB). SPD-Landesvorsitzender Ralf Stegner gratulierte. Die SPD Schleswig-Holstein sei mit starken inhaltlichen Positionen und Personen auf Bundesebene vertreten. ■

### TERMINE

■ **23. Juni, 19.00 Uhr**  
Wahlkreis-Konferenz Dithmarschen Süd, LTWK 7. Barlt, Gasthof Harmonie.

■ **24. Juni, 18.00 Uhr**  
Wirtschaftsstandort Brunsbüttel. Mit Sigmar Gabriel, Bundeswirtschaftsminister, Reinhard Meyer, Landeswirtschaftsminister, u. a., Brunsbüttel, Elbeforum.

■ **28. Juni, 19.00 Uhr**  
Für eine gute und menschenwürdige Pflege. Diskussionsabend mit Ulla Schmidt, MdB. Schwarzenbek, Arbeitsgemeinschaft Gut Lanken.

■ **1. Juli, 18.30 Uhr**  
TTIP – Freiheit für den Handel oder Ausverkauf der Demokratie? Mit Ulrike Rodust, MdEP, Dr. Karin Thissen, MdB. Itzehoe, Cafe Schwarz.

■ **5. Juli, 19.00 Uhr**  
Wahlkreis-Konferenz Segeberg Ost, LTWK 26. Bad Segeberg, Restaurant am Ihlsee.

■ **7. Juli, 19.00 Uhr**  
Wahlkreis-Konferenz Segeberg West, LTWK 25. Kaltenkirchen, Bürgerhaus.

■ **11. Juli, 19.00 Uhr**  
Bezahlbarer Wohnraum dringend gesucht! Büchen, Bürgerhaus.

## 150 JAHRE SOZIALDEMOKRATIE

**DIE SPD LÜBECK** feierte mit einer Matinee ihr 150-jähriges Bestehen.

**L**übecks Bürgermeister Bernd Saxe erinnerte in seiner Begrüßung an die historischen Verdienste

großer Lübecker Sozialdemokraten, wie Fritz Solmitz oder Julius Leber. Die stellvertretende Bundesvorsitzende Aydan Özoguz blickte auf die Geschichte der Lübecker Sozialdemokratie und wusste mit einigen Anekdoten zu unterhalten.

Über die Zukunft der SPD sprach der Landesvorsitzende Ralf Stegner. Besonders hob er die Bedeutung eines solidarischen Europas hervor, das in den letzten Jahrzehnten Garant für Frieden und Wohlstand war.

Ministerpräsident a. D. Björn Engholm moderierte die Diskussion auf dem Podium. Die Lübecker SPD sei mit ihren prägenden Persönlichkeiten immer ein bedeutender Teil der deutschen Sozialdemokratie gewesen, eine überzeugt linke Partei mit hanseatischem Stolz, sagte der Prominente Lübecker. Kreisvorsitzender Thomas Rother forderte, die SPD müsse sich um gerechten sozialen Ausgleich kümmern. ■



**Aydan Özoguz, Ralf Stegner und Björn Engholm bei der Jubiläumsveranstaltung am 28. Mai im Lübecker Hansemuseum.**

## RENDSBURG-ECKERNFÖRDE BESTÄTIGT SÖNKE RIX

**S**önke Rix bleibt Vorsitzender im mitgliederstärksten Kreisverband des Landes. Die Delegierten des Kreisparteitags Rendsburg-Eckernförde bestätigten ihn am 28. Mai in Eckernförde mit 97,6 Prozent der Stimmen in seiner

Funktion. Seine Stellvertreterin, die Landtagsabgeordnete Serpil Midyatli, wurde sogar einstimmig wiedergewählt. Ebenfalls bestätigt wurde der zweite Stellvertreter Götz Borchert.

Der Parteitag diskutierte die Landesentwicklungs-

strategie und votierte für offenere Parteistrukturen sowie mehr Bürgerbeteiligung an Windenergieanlagen. Europaabgeordnete Ulrike Rodust warb angesichts der europaweiten Entwicklungen, sich verstärkt gegen Rechtspopulismus zu wenden.

## WIR GRATULIEREN IM JUNI...

**ZUM 96. GEBURTSTAG:**  
Erwin Hintzpeter, Lübeck  
Wilhelmine Schondorf, Lübeck  
**ZUM 95. GEBURTSTAG:**  
Gustav Dieckmann, Hemmingstedt  
**ZUM 94. GEBURTSTAG:**  
Hans-Joachim Flohr, Flintbek  
Catharina Schulz, Leck  
Hans Vimmer, Kiel  
Heinrich Wiemers, Quickborn  
Katharina Wittkowski, Altenholz  
**ZUM 93. GEBURTSTAG:**  
Lisa Aissen, Kiel  
Werner Heins, Wedel  
Paul Scharnweber, Ahrensböök  
**ZUM 92. GEBURTSTAG:**  
Günter Kardoff, Bad Schwartau  
Hans-Helmuth Stamer, Bargtheide  
**ZUM 91. GEBURTSTAG:**  
Ursula Horn, Heiligenstedten  
Gerda Kock, Lübeck  
Margot Melzer, Wyk  
Hella Rathmann, Kiel  
Gerhard Schelski, Schacht-Audorf  
Heide Schreyer, Aumühle  
Gerda Strack, Kiel  
Irmgard Wallner, Eutin  
**ZUM 90. GEBURTSTAG:**  
Ernst-Otto Gülle, Kiel  
Käte Jautelat, Heide  
Friedel Patz, Kellinghusen  
Detlef v. Münchow-Pohl, Rieseby  
Helmut Wrensch, Tönning

## ...UND IM JULI

**ZUM 97. GEBURTSTAG:**  
Erich Schmidt, Sankt Peter-Ording  
**ZUM 96. GEBURTSTAG:**  
Margarete Carstensen, Süderlügum  
**ZUM 95. GEBURTSTAG:**  
Hanna Andersen, Fiefbergen  
**ZUM 94. GEBURTSTAG:**  
Elisabeth Köpcke, Noer  
**ZUM 93. GEBURTSTAG:**  
Christian Abels, Glücksburg  
Botho Grabbe, Schwarzenbek  
Maria Lindenmeier, Schönkirchen  
**ZUM 92. GEBURTSTAG:**  
Heilwig Duwe, Großensee  
Edwin Hahn, Grömitz  
Adolf Rehders, Norderstedt  
**ZUM 91. GEBURTSTAG:**  
Bruno Höppner, Lübeck  
Reinhard Kapischke, Mölln  
Ernst Hans Müllmer, Lübeck  
Ernst Nagel, Neumünster  
Otto Schmallenberg, Niesgrau  
**ZUM 90. GEBURTSTAG:**  
Helmut Brammann, Neuendorf  
Hans Clausen, Schleswig  
Anita Fink, Lüttau  
Wilhelm Jackstadt, Tolk  
Adele Schaer, Wobbenbüll  
Renate Schmidt, Großhansdorf  
Selma Schmidtke, Nordstrand  
Elvira Storch, Heidgraben

## IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Landesverband Schleswig-Holstein, Kleiner Kuhberg 28-30, 24103 Kiel.  
Redaktion: Dietrich Drescher, Christian Kröning (verantwortlich)  
[www.spd-sh.de](http://www.spd-sh.de)